

...en zu manipulieren. Der Verschleiß an derartigen Programmen ist sehr groß; die Wirklichkeit setzt sie außer Kraft, wie das auch mit dem »Orientierungsrahmen '85« der SPD geschehen ist.

Anders ist es um das Parteiprogramm der DKP bestellt. In ihm werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die allgemeingültigen Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung schöpferischer Weise auf die konkreten nationalen und historischen Bedingungen der BRD angewandt. Das Programm geht aus vom untrennbaren Zusammenhang und von der Wechselwirkung zwischen der internationalen Entwicklung in der Epoche des Weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und den inneren Entwicklungsaktoren des staatsmonopolistischen Kapitalismus und des Klassenkampfes in der BRD. Es stützt sich auf die Lehre von Marx, Engels und Lenin durchdringendes wissenschaftliches Programm, mit dem sich die DKP ein weiteres Mal als die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse der BRD, als zukunftsrichtige Kraft des Fortschritts in diesem Lande erweist:

Nur eine Partei, die mit dem kapitalistischen System verbundene Partei vermag, wird von der DKP mit Klarheit und Präzision getan: die wahrheitsgemäße Einschätzung der Situation in der Bundesrepublik Deutschland unter den Bedingungen der fortschreitenden allgemeinen Krise des kapitalistischen Gesellschaftssystems. Dieses System ist von tiefen Widersprüchen zerrissen, von anverwandten Gegensätzen zwischen dem arbeitenden Volk und dem Großkapital gekennzeichnet. Das Leben selbst widerlegt auch in der BRD die Legende vom krisenfreien Kapitalismus. Ein unverschleiertes Bild der Lage läßt keinen

Raum für die verlogenen Thesen von einer „sozialen Marktwirtschaft“ oder gar von einer Entwicklung „zum demokratischen Sozialismus“. Auch die inzwischen über neunjährige Regierungstätigkeit sozialdemokratischer Führer in Bonn hat am monopolkapitalistischen Klassenwesen der Gesellschaftsordnung und damit auch des Staates der BRD nichts verändert.

In den monopolkapitalistischen Herrschaftsverhältnissen aber, so wird von der DKP betont, liegt die Wurzel für die Übel, die heute die Arbeiter und Angestellten, die Jugend, die Bauern, die technische und künstlerische Intelligenz immer mehr beunruhigen und die Frage nach einem Ausweg aufwerfen.

Das Großkapital ist bemüht, einen reaktionären Ausweg aus der krisenhaften Entwicklung seines Gesellschaftssystems zu finden. Angesichts dieser Gefahr wird im Parteiprogramm der DKP betont, daß das dringendste Gebot darin besteht, entschlossen die sozialen und demokratischen Rechte des arbeitenden Volkes zu verteidigen, Kräfte zu sammeln für die Zurückdrängung der Macht der Monopole und eine Wende zu demokratischem und sozialem Fortschritt herbeizuführen. Zugleich wird mit der Analyse des gesellschaftlichen Entwick-

lungsstandes der Nachweis geführt, daß — geschichtlich betrachtet — auch für die BRD die Zukunft nur im Sozialismus liegen kann. Es sind vor allem die inneren Faktoren der Entwicklung, die, wie in jedem kapitalistischen Land, die Notwendigkeit einer neuen, dem höheren Stand der Produktivkräfte und ihrer Vergesellschaftung entsprechenden Ordnung auf die Tagesordnung setzen.

So betont die DKP, daß die Bundesrepublik den Sozialismus braucht, weil nur durch die Überführung der entscheidenden Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum, weil nur durch die Übernahme der politischen Macht in die Hände der Arbeiterklasse und aller Werktätigen diese die Möglichkeit erhalten, einen Ausweg aus der Krise zu finden und ihr Schicksal selbst zu bestimmen.

In voller Übereinstimmung mit der Lehre von Marx, Engels und Lenin sowie den geschichtlichen Erfahrungen geht die DKP davon aus, daß in der Bundesrepublik die künftige sozialistische Gesellschaft durch die allgemeingültigen Merkmale des Sozialismus gekennzeichnet sein wird, ebenso wie es dort spezifische, den nationalen Eigenarten, dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte und den historischen Bedingungen entsprechende Züge geben wird.

Wahrer Sachwalter der Interessen des Volkes

Welche inspirierende Wirkung das neue Programm hat, wurde bereits in dem von Herbert Mies erstatteten Bericht des Parteivorstandes an den Parteitag sichtbar. Hervorstechend war die Klarheit, mit der die DKP ihre Stellung zur Bundesrepublik, zu deren Geschichte und zu deren Zukunft darlegte. Der Vorsitzende der DKP verwies darauf, daß die Geschichte der Bundesrepublik vor allem die Geschichte der Wiederherstel-

lung und des Ausbaus der großkapitalistischen Eigentums- und Machtverhältnisse ist, die Geschichte des fortgesetzten nationalen Verrats des Großkapitals. Dabei unterstrich Herbert Mies: „Doch gerade weil wir so entschiedene Gegner des Imperialismus sind, werden wir Kommunisten uns niemals damit abfinden, daß die Bundesrepublik Deutschland, das Land, in dem wir leben, arbeiten und kämpfen,